

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1919

51 (1.3.1919)

Volkstreu und

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Bezugspreis: Abgeholt in der Geschäftsstelle, in Ablagen oder am Postkasten monatlich 1,20 M., vierteljährlich 3,60 M., zugestellt durch unsere Träger monatlich 1,30 M., vierteljährlich 3,90 M.; durch die Post 1,34 M. bezgl. 4,02 M.

Ausgabe: Wertag mittags: Geschäftszeit: 4/8-1/2 u. 2-1/2 Uhr abends. Fernspr.: Geschäftsstelle Nr. 128, Redaktion Nr. 481.

Anzeigen: Die Spalt. Kolonelleile ob. deren Raum 25 A., zugl. 30 % Teuerungszuschl. Bei Wiederholungen Rabatt. Annahmefähig 49 norm., für größ. Aufträge nachm. zuvor. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Ged & Cie., Karlsruhe.

Entwaffnet auch!

Die Wiener „Arbeiterzeitung“ schreibt ganz in unserem Sinne:

Kein Tag vergeht, an dem nicht von irgend einer „Schleherei“ berichtet würde. Das ist nämlich die trivial-harmlose Bezeichnung für die Tatsache, daß in einem Bürgerkrieg, der die ganze Welt durchzieht, unausgesetzt Menschen a. h. i. e. t. werden. Und daß man all diese Greuelnachrichten geradezu ohne Bewegung verzeichnet, ist gleichfalls eine Frucht jener „Läuterung der Seelen“, die fingerfertigen Verherrlicher des Krieges dem Weltmorden nachzujagen sich erdreistet haben. Wie waren wir einstmal, als der Krieg die Welt noch nicht rebarbarisiert hatte, erschüttert, wenn bei irgend einem Zusammenstoß Blut geflossen war! Genau so, wie uns jede Katastrophe der Natur bewegte, die Menschenleben vernichtete, mochten ein erbärmlicher Patriotismus es während des Krieges gebieten wollte, uns über den „einwandfrei beobachteten Erfolg“ von Bomben über ruhige Städte zu freuen, den Ertrinkungstod zahlloser Menschen als die höchste „uliche Verrentung von Joviel und Joviel Registeronnen zu buchen. Eigentlich hätte man erwarten sollen, daß das viereinhalbjährige Morden, das man Krieg genannt hat, die Menschen mit einem solchen Ekel vor den Werkzeugen des Krieges erfüllen würde, daß sie sich eher die Hände abhauen lassen würden, als die Mordinstrumente, die man Waffen nennt, noch einmal in die Hand zu nehmen. Aber der verruchte Mordraub steht der Menschheit nun im Blute, und so geht das Morden, obwohl der Krieg zu Ende ist, immer weiter. Das Schrecklichste ist wohl der Krieg von Proletariern wider Proletariere, der in Deutschland tobt, und von dem es gewiß ist, daß er mit Waffengewalt, wenn er auch für einige Augenblicke zurückgeschlagen wird, doch nicht beendet werden kann. Ganz im Sinne jener schändlichen „Heeresberichter“, die uns durch vier Jahre gequält haben, wird nämlich von Kämpfen gemeldet, die mit all den raffinierten Mordwerkzeugen geführt werden, die der Krieg herbeibringt, werden die Toten und Verwundeten gezählt, die dabei gefallen sind und deren Zahl bald die Opfer einer großen Schlacht überdauern wird. Und eine wahrhaftig mißverständliche Auffassung der Revolution rät die zu noch, daß sich auch das Volk bewaffnen möge; damit ja nur das Morden nicht aufhöre und das Gemetzel allgemein werde! Verächtlicher ist noch das Treiben der Imperialisten der neuen Nationalstaaten, deren Eroberungszüge mit Blut getränkt werden und die überall, wo sie den Fuß hinsetzen, auf die Bevölkerung wahre Treibjochen veranstalten. Und das alles ist nun der Stillstand der Waffen, der den Frieden vorbereiten soll!

Da die Achtung vor dem Menschenleben in die Gemüter nicht eingiehn will, gäbe es wohl nur ein Mittel, um die Menschheit von diesem schrecklichen Morden zu erlösen: daß man all die Werkzeuge, mit denen Menschen Menschen töten, die sie zum Brudermord verführen, in den Abgrund schleudert. All die Gewehre, Revolver, Maschinengewehre, Kanonen, Sandgranaten, Flammenwerfer, und was das Arsenal an Rükke, Schändlichkeit und Unmenschlichkeit zur Vernichtung von Menschenleben noch enthalten mag, sollten zusammengebracht, aufgeschichtet und ins Meer versenkt werden, nicht einmal als altes Eisen sollte man das verwenden, worin die Menschheit ihren größtlichen Trost zur Verankerung gebracht hat. Entwaffnen die Menschen; damit die Gemüter entwaffnet werden und das Tierische, das den Geist durch den ganzen Krieg hindurch gefesselt hat, überwunden wird: das ist, was der Menschheit not tut. Denn das Seelische der Menschheit ist so verwirrt, daß sie, so lange sie „Waffen“ haben werden, Krieg führen werden: erst Krieg gegen die Feinde, nun gegen die Brüder, schließlich gegen sich selbst. Sie bewaffnen sich, um sich zu zerfleischen; sie kämpfen sich, indem sie töten. Soll das ewig so weitergehen? Der Tag muß kommen, wo die Menschen, wie sie schließlich der Krieg angewidert hat, den sie auch einstmal als fröhliches Abenteuer begrüßten, auch diese „Schlehereien“ verfluchen und nicht ruhen werden, bis jeder Schuß von Menschen auf Menschen als ein Brudermord erachtet und verdammt werden wird.

• Ganz vortrefflich in der Gesinnung, die die „Wiener Arbeiter-Zeitung“ zum Ausdruck bringt. In deren Betätigung braucht man jedoch nicht so radikal zu sein. Auch Maschinengewehre, Kanonen, Sandgranaten, Fliegerbomben etc. können wir, für Friedenszwecke umgestaltet, sehr gut gebrauchen. Emil Zola ist in manchen Kombinationen ein wahrer Prophet gewesen. Vielleicht sehen auch wir noch das Licht des Tages scheitern, an dem das grandiose Schlusshaupt seiner überwältigenden Romans „Paris“ Wahrheit wird. Der Ingenieur-Anarchist Pierre Froment hat einen Sprengstoff von ungekannt radikaler Wirkung erfunden. Er beabsichtigt damit, die Notre-Dame-Kirche an einem Sonntag vormittag in die Luft zu sprengen. Die unterirdischen Gänge sind gegraben, das Attentat ist vorbereitet. Aber es unterbleibt. In der allerletzten Minute kommt der Mensch in ihm zur Bestimmung, daß Menschen zu zerreißern, zu verstümmeln, zu blenden nicht Menschenamt sein kann. Und nun nimmt seine Erfindung als Ingenieur eine andere Richtung: der furchtbare Sprengstoff wird technischen Bedürfnissen dienstbar gemacht. Wir glauben, auch für uns wird dieser Tag der Bestimmung anbrechen. Aber auch hier muß die allgemeine **Entwaffnung** endlich ihren Revolutionschritt tun.

Deutsche Nationalversammlung.

Weimar, 28. Febr. Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 20 Min. Eine Eingabe macht auf die verzweifelte Lage der von aller Welt abgeschlossenen deutschen Truppen am Schwarzen Meere aufmerksam und bittet die Nationalversammlung, bei der Entente auf baldigen Abtransport hinzuwirken. Zur Interpellation der Deutschen Nationalen wegen der Verletzung der im Waffenstillstand vom 18. 2. 1919 angenommenen Demarkationslinie durch die Polen erklärt der Präsident des Reichsministeriums Scheibemann, sich über den Termin der Verantwortung mit dem Präsidium zu verständigen.

Das Haus tritt in die Beratung des

Entwurfs einer Verfassung des Deutschen Reiches

ein. Der Senatorenkomitee empfiehlt, von jeder Fraktion zwei Redner zu Worte gelangen zu lassen, die Redezeit aber auf eine Stunde zu beschränken. Das Haus ist damit einverstanden.

Hr. Fischer-Berlin (Soz.): Ein neues Deutschland soll jetzt aufgebaut werden. Wir Sozialdemokraten haben dabei die besondere Aufgabe, dieses neue Reich mit sozialistischem Geiste zu erfüllen. Leider ist davon recht wenig in diesem Entwurf hineingekommen. Schon die Wahl des Wortes „Reich“ war kein guter Griff. Wir werden daher beantragen, statt Verfassung des Reiches zu sagen „Verfassung der deutschen Republik“. Grundätzlich sind wir Anhänger des Einheitsstaates und verlangen, daß auf allen Gebieten der Schritt vom Partikularismus zur deutschen Einheit mit voller Rücksichtlosigkeit getan wird. Unsere endgültige Stellungnahme zum Reichstag und Reichspräsidenten behalten wir uns vor. Manche der Befugnisse des Präsidenten sind uns zu weitgehend. Es fehlt auch eine Bestimmung, daß Mitglieder der bisher regierenden Familie nicht zum Präsidenten wählbar sind. Wir bedauern, daß der Verfassungsentwurf den Stempel des Kompromisses zwischen den Anforderungen des Einheitsstaates und den Fesseln des Föderativstaates offen an der Stirn trägt. Auch die Beamten verlangen neben den Arbeitern eine einseitige Regelung ihrer Verhältnisse durch die Reichsregierung. Ferner fehlen Schwebestimmungen für Jugendliche. Die organisierte Arbeiterkraft ist ein wirtschaftlicher und politischer Machtfaktor geworden, der diese Anerkennung auch in der Verfassung beanprucht. Den A. u. S. Mätern, deren politische Funktionen heute regelmäßig geworden sind, verleiht auf wirtschaftlichem Gebiete nach wie vor ein weites Feld. Die Hoffnung, daß endlich Eisenbahn- und Wasserverkehr dem Reich ausnahmslos vorbehalten werden, ist bitter enttäuscht worden. Die Unentgeltlichkeit der Volkshilfe ist nicht gesichert, auch die Einheitschule nicht erreicht. Es wird Aufgabe der Regierung sein, auf dem Gebiete der Schulwesen die Schritte zu tun, die die neue Zeit erfordert. Dem Reichstag muß man die Verantwortung überlassen, ob er daran das Verfassungswerk scheitern lassen will. (Rebhäcker Beifall bei den Soz.)

Hr. Ebnath (Zent.): Aus territorialen, geographischen und kulturellen Gründen wird das Deutsche Reich als Republik ein Bundesstaat bleiben. Deutsch-Österreich bedarf nach Geschichte und Nationalität zum Deutschen Reich. Preußen ist kein Staat mit einer Bevölkerung aus einem Staat. Die Religion als solche ist nicht gelehrt, obwohl sie für die menschliche Lebensform des Reiches und des Staats wesentlich ist. Von der ausschließlichen staatlichen Leitung der Schulen befürchtet die Kirche die Förderung des religiösen Indifferentismus durch das Maßrecht der Frauen. Es erscheint als ein Gebot der Gerechtigkeit und der Klugheit und entspricht auch den Wünschen der Katholiken in Deutschland, beim Vater eine Verfassungskonvention zu ergreifen.

Hr. Dr. Delbrück (D. R. P.): Wir sind der Meinung, daß die demokratische Verfassung, wie sie im letzten Herbst bei uns entstanden war, völlig unzureichend hätte, um auch die weitestgehenden Ziele der äußersten Linken zu verwirklichen. Auch die Revision des Kaiser's hätte dabei nicht im Wege gestanden. Dann ist es aber wirklich nicht richtig, wenn man jetzt nichts Entgegengesetztes tun hat, als die alte Bismarck'sche Verfassung mit Stumpf und Stiel auszuwurzeln. Aus dessen und praktischen Rücksichtserwägungen sind wir dafür, die Farben Schwarz-Weiß-rot weiter zu behalten. Neben dem Reichstage sollte eine erste Kammer stehen, zur Hälfte aus Ernennungen, zur anderen Hälfte aus berufstätigen Wählern hervorgegangen. Das würde die partikularistischen Tendenzen schwächen.

Hr. Koch-Rassel (Dem.): Alle Bausteine, die Bismarck legte, sind nicht verloren. Der erste und wichtigste ist die Einheit des Reiches. Wir sollten in unserem tiefen Schmerz an dieser einen Freude einen Augenblick verweilen, daß das löstliche Gut, die Reichseinheit, auch nach dem unglücklichen Kriege nicht verloren ging und eine Freude, die noch darüber steht, daß die deutsche Reichseinheit durch den Zutritt von Deutsch-Österreich zu einer nationalen Einheit zu entwickeln im Begriffe ist. Der zweite Baustein, auf dem unser neues Reich aufgebaut werden soll, ist der Geschäftspunkt der Demokratie. Wir hoffen, in der Kommission auch den Gedanken der Reichseinheit in der Verfassung stärker durchsetzen zu können. Die in dem Entwurf dem Reich übertragene Zuständigkeit erscheinen uns durchweg unzureichend. Das Allerwichtigste sind die Reichsorgane der Bundesstaaten.

Hr. Dr. Heine (D. Vp.): Der Entwurf läßt die Klarheit und den großen Zug der Bismarck'schen Politik vollständig vermissen. Vor allem geht er an der Kardinalfrage um einer inneren Politik, der Frage der Stellung Preußens zum Reich vorüber. Meine Freunde lehnen jedenfalls eine Zerstückelung Preußens ab. Preußen bleibt vollkommen unklar, und das ist gewiß der Hauptfehler des Entwurfs, wo in Zukunft die deutsche Macht liegen soll. Zu diesem Zwecke der Verankerung der Reichseinheit muß vor allen Dingen mit dem Programm der Übertragung der Seeres- und Verkehrsrichtungen auf das Reich Ernst gemacht werden. Dabei sind wir der Meinung, daß die deutsche Verfassung aufgebaut werden muß auf der Grundlage des Bundesstaates. Wir halten fest an den Farben Schwarz-Weiß-rot. Etwas von dem Geiste, der

uns groß gemacht hat, soll uns auch bei der Erledigung dieses Verfassungswerkes leiten.

Hr. Gohn (U. S.): Der Entwurf bietet nur Halbwahrheiten. Ich vermissen bestimmte Vorschläge über die sofortige Sozialisierung. Daran kommen sie nicht vorbei. Wir wollen einen wirklichen Einheitsstaat. Alle Sonderrechte von Staaten und Stämmen müssen fallen. Der Reichspräsident müßte die Verpflichtung haben, in jedem Jahre einen Bericht über die Lage des Reiches zu geben. Wir wünschen die Wahl der Richter, wenigstens der unteren, durch das Volk. Hauptfrage ist, daß der Sozialismus auch in die Gesinnung aller Volkstreu dringt. Nur wenn die Verfassung und die Mittel dazu gibt, eine solche Gesinnung zu vertiefen, wird es ein Werk sein, auf das unsere Enkel stolz sein können.

Nächste Sitzung Samstag 10 Uhr. Anträge und kleine Vorlagen. — Schluß 4/8 Uhr.

Ein Vorfall im bayerischen Kätengongreß.

München, 28. Febr. In der heutigen Nachmittagsitzung gab Unterleutnant den von der Dreizehner-Kommission ausgearbeiteten neuen Antrag bekannt, der den Kätengedanken nicht als allein maßgebend anerkennt, aber ihn in die staatsrechtliche Struktur einordnen will. Gegen Schluß der Rede des Ministers drang v. H. ein Mann der Schutzwehr mit einem vorgehaltenen Revolver in den Saal und rief: „Hände hoch!“ Ihm folgten zwei weitere Männer. Eine ungeheure Panik brach aus. Die Zuschauertribünen wurden sofort geräumt. Die Wache eilte ebenfalls sofort herbei. Dr. Lezien, Dr. Mühlam, Landauer und noch ein Vertreter der Käte wurden verhaftet. Die Wache im Landtage wurde sofort verdoppelt und niemand zugelassen. Um 4 Uhr sah man größere Abteilungen von Soldaten und Berittens auf dem Wege zum Landtagsgebäude. In allen Straßen wurden Kafake angehängt. U. a. untergeordnet vom Stadtkommandanten und vorläufigen Militärminister und von der sozialdemokratischen Mehrheitspartei, in dem die Bevölkerung aufgefordert wird, die Gewalttätigkeit von Dr. Lezien und Gen. abzuhelfen.

Von der Waffenstillstandskommission.

W. B. Berlin, 28. Febr. Auf eine mündliche Anfrage den deutschen Waffenstillstandskommission in Spa teilte General Rudant mit, daß die Jurisdiktion der französischen Truppen aus Mannheim auf das linke Rheinufer und die Verkehrsbarriere zwischen Mannheim und Ludwigshafen auf die in Mannheim ausgebrochene Unruhen zurückzuführen sei. Als die zur Herstellung der Ordnung herbeigerufenen drei deutschen Bataillone eintrafen, seien die französischen Truppen zurückgenommen worden, um ein Zusammenstoß mit den deutschen Truppen zu vermeiden. Sobald die Unruhen in Mannheim beigelegt und die deutschen Truppen nicht mehr benötigt werden, bedürfe es nur einer Benachrichtigung des französischen Abteilungscommandeurs, um den Verkehr in dem Umfange wie zuvor herzustellen.

Spartakus.

W. B. Dessau, 28. Febr. „Anhalter Anzeiger“ wurde gestern abend in Köthen ein mit Spartakisten und etwa 200 Fabrikanten belegter wilder Zug, als er das Signalzeitung überfahren hatte, durch Maschinengewehre der Köthener Bahnbefugung zum Halten gezwungen. Dabei wurde eine Frau getötet und 8 Zivilisten teilweise schwer verletzt. Die ganze Spartakistenbesetzung, darunter der Bahnhofscommandant von Halle, ein 19jähriger junger Mann, wurde verhaftet. Die Spartakisten ließen den Zug auf vielen Stationen halten, um spartakistische aufreizende Flugblätter zu verteilen. Am nähen Eberitz wurde ein aus Solle kommendes Automobil mit Spartakisten, die die Anhalter Verwerksarbeiter zum Streik aufreizen wollten, angehalten. Die Insassen wurden verhaftet.

Straßenkampf in Lissabon.

W. B. Amsterdam, 28. Febr. „Morning Post“ meldet aus Madrid, daß dort aus Lissabon eingetroffene Berichten mitteilen, Lissabon werde seit Sonntag von Bolschewisten und Carbonari beherrscht. Sie hätten der Regierung ein Ultimatum gestellt, worin die Auflösung des Parlaments, Dezentralisation der Verwaltung, Abschaffung der Polizei und der Privatbanken gefordert wird. Die Regierung erklärt sich bereit, das Parlament aufzulösen, wies aber die übrigen Forderungen zurück. Darauf begann der Kampf auf den Straßen. Es wurden Barrikaden errichtet und Geschütze aus dem Marinearsenal rebolt. Zugleich wurden die elektrischen Kabel zertrümmert, so daß die Stadt im Dunkeln lag. Die Anstränge der Regierung wurden von ungefähr 3000 Personen gestürmt. Es entstand eine unbeschreibliche Panik. Der Kampf dauerte am Sonntag morgen noch fort. Einzelheiten sind nicht bekannt, da die Verbindungen mit Portugal unterbrochen sind.

Kleine Nachrichten.

W. B. London, 27. Febr. Einer Pariser Reutermeldung zufolge werden 800 deutsche Gefangene demnächst aus einem Gefangenenlager in der Nähe von Lour entlassen werden. Es sind die ersten Gefangenen, die von den Alliierten entlassen werden, sie sind elbisch-johringischer Abstammung.

W. B. Köln, 28. Febr. In Walsdorf bei Köln stürzte durch eine Explosion der Entladungslager des dortigen Munitionsdépôts, in dem 42er Granaten lagen, zusammen. Wäher wurden durch die Feuerwerke 13 Tote und 12 teils schwer, teils leicht Verletzte gebrögen.

Seite 2
h von
Mannschaften
werden, um
gegen bessere
merks in den
brüche insolge
W: sitapasses
werden.
net, daß die
ruch auf die
ehenden Be-
and gen Be-
Vorzugung
en. Für alle
r Entlassung
elneht, be-
sprüche wer-
it mehr an-
durch beion-
alten werden
von den Be-
ungspapiere
ntereste. 100
Gen. AdS.
Zitabes:
us,
1480
Kriegs-
chub)
ffen. Aber
nischließen!
nem Kampf
nicht allein,
er Feilschalle
uns helfen.
rbt für un-
Geschäfts-
3. S., in
egenommen.
stand.
Lupp.
aus
125 M an
50 M an
13-8
O
Ab-
stags
uld.
mit
ille
1506
re
442
ilt
1421.
en
en
el
b. H.
1513

wie wir mit ihrer Hände Arbeit ihr Brot verdienen, werden wir uns mit der Bitte: Ergötze dich, Herr, unsern Eltern, unseren Brüdern und unseren Kindern...

In beiden Versammlungen wurde folgende Resolution ohne Widerspruch angenommen:

I.

Die am 28. Februar 1919 in Karlsruhe stattgefundenen, von mindestens 14.000 Personen besuchte Massenversammlung hat beschlossen, der Regierung und der Nationalversammlung die folgende Entschließung zu unterbreiten:

Die Notlage der Verbraucher wird immer größer. Die Ernährung für die weit bis zur neuen Grenze ist nicht sichergestellt. Der Hunger erhebt sich immer schmerzlicher...

Die Lebensmittelproduktion ist planmäßig zu organisieren, insbesondere ist der Anbau von Getreide, Hülsenfrüchten und Leinfrüchten zu fördern.

Die Tierhaltung ist in einem bestimmten Maße zu unterstützen. Die Anzahl der vollwirtschaftlich nicht nutzbaren Tiere ist einzuschränken...

Es sind alle Vorrichtungen zu treffen, um bei den Erzeugern die reichliche Erstattung aller Nahrungsmittel zu ermöglichen.

Der Mangel an Nahrungsmitteln, Bekleidungsgegenständen und allen anderen Gegenständen des täglichen Bedarfs ist durch scharfe und bekämpfte zu bekämpfen...

Die Versammlung erklärt sich grundsätzlich einverstanden mit dem ihr bekanntgegebenen Entwurf der Vor schläge zur Bekämpfung der Wohnungsnot...

- 1. Genaue Erhebungen über die eingetretene Mietsteigerung und stärksten Vorgehen gegen jeden Wohnungsmisbrauch.
2. Aufbarmachung aller geeigneten Räume für Wohnungszwecke...
3. Förderung der Neubautätigkeit...
4. Vereinheitlichung und Bekämpfung der Maßnahmen zur Bekämpfung der Wohnungsnot...

II.

Die heute am 28. Februar in Karlsruhe stattgefundene Massenversammlung spricht ihre Entrüstung aus gegenüber dem fortgesetzten ablehnenden Standpunkt der Arbeiter, unsere sich noch in Feindeshand befindlichen Angehörigen zu heranzugreifen.

Die Versammlung erklärt, daß die unparteiische und rechtliche Beurteilung unserer Angehörigen, Brüder und Schwestern in Feindeshand ein Akt der Gewalt und Freiheitsberaubung darstellt und sich nicht mit den 17 Punkten des Willkürlichen Friedensprogramms vereinbaren läßt...

Der Rückmarsch.

Nachdem inzwischen auch die Versammlung in der Halle ihr Ende erreicht hat, geht sich der Rückmarsch in Richtung zum Marktplatz an. Voran die treffliche Musikkapelle und der Feiernachzügler...

leistet. Das darf nicht vergessen werden. Aber bei allem Kampf gegen rechts und links darf man die Besonnenheit nicht verlieren. Niemand kann mit dem Kopfe durch die Wand, ohne daß er Schäden nähme...

Vorwärts und aufwärts trotz alledem!

Aus der Partei.

I. Volkstagsfeier, 28. Febr. Die Monatsversammlung des sozialdemokratischen Vereins findet heute Sonntag, 1. März abends punkt 7 1/2 Uhr im Gasthaus zum „Rößl“ statt.

Estlingen, 27. Febr. Eine sehr gut besuchte Frauenversammlung fand am 27. Februar im Gasthaus zum „Wilden Mann“ hier statt. Genossin Fischer (Karlsruhe), Mitgl. d. bad. Nat. Versammlung...

Brauerfeier für den Gen. Jakob Müller. Am Mittwoch mittag wurde in Mannheim bei den Vorarbeiten am letzten Sonntag erloschene Gen. Jakob Müller zu Grabe getragen.

Registrierungsfeier für die Amtsbüchse Offenburg-Oberfließ. Am Sonntag, 6. März, nachmittags 2 Uhr findet in der Brauerie-Mühle in Offenburg eine Registrierungsfeier statt.

Arbeiter-Sportbewegung. Generalversammlung des Touristenvereins „Die Naturfreunde“, Ortsgruppe Karlsruhe. Die am Sonntag, 16. Febr., im Rest zum „Auerhahn“ stattgefundene Generalversammlung des Touristenvereins...

Verbandsanzeiger. Karlsruhe (Gesangverein Gleichheit). Sonntag, den 2. März, Familienunterhaltung mit Tanz in unsem. Lokal, Kaiserstr. 18.

Teichheim. (Sozialdem. Verein). Heute Sonntag abends 7 1/2 Uhr findet im „Teichheimer Hof“ unsere Mitglieder-Versammlung statt...

Durlach. (Arbeiterabfahrerbund, „Solidarität“). Heute abends punkt 7 1/2 Uhr Versammlung im „Goldenen Löwen“.

Durlach. (Stempelklub des Arbeiterabfahrerbund, „Sängerbund „Vorwärts“ und Freie Turnerstaffel). Die Mitglieder der genannten Korporationen zur Mitteilung...

Durlach. (Sozialdem. Partei). Sonntag nachm. 3 Uhr Frauenversammlung im Gasthaus z. „Rößl“ (Saal).

Bruchhausen. (Sozialdem. Verein). Sonntag, 2. März, nachm. 2 Uhr im „Rößl“ erste Mitglieder-Versammlung...

Luftschiff. (Sozialdem. Partei). Heute Sonntag abends 7 1/2 Uhr in der Halle der „Deutschen Arbeiter“ mit Vortrag...

Wiesbaden. (Sozialdem. Partei). Sonntag, den 3. März, nachm. 2 Uhr im „Rößl“ erste Mitglieder-Versammlung...

von Sportpartien innerhalb der einzelnen Orte, wo mehrere Arbeiterparteiabteilungen in Frage kommen. Bundesgenossen, es ist ein in der Sitzung! Nächstes für je einen Vertreter der Ortsgruppen...

1. Markt, 20. Febr. Der Arbeiterabfahrerbund „Liedesfreiheit“ hielt gestern abend im „Rappen“ eine Versammlung ab...

1. Markt, 20. Febr. Der Arbeiterabfahrerbund „Liedesfreiheit“ hielt gestern abend im „Rappen“ eine Versammlung ab...

Aus der Stadt.

1. Markt, 20. Febr. Der Arbeiterabfahrerbund „Liedesfreiheit“ hielt gestern abend im „Rappen“ eine Versammlung ab...

1. Markt, 20. Febr. Der Arbeiterabfahrerbund „Liedesfreiheit“ hielt gestern abend im „Rappen“ eine Versammlung ab...

1. Markt, 20. Febr. Der Arbeiterabfahrerbund „Liedesfreiheit“ hielt gestern abend im „Rappen“ eine Versammlung ab...

1. Markt, 20. Febr. Der Arbeiterabfahrerbund „Liedesfreiheit“ hielt gestern abend im „Rappen“ eine Versammlung ab...

1. Markt, 20. Febr. Der Arbeiterabfahrerbund „Liedesfreiheit“ hielt gestern abend im „Rappen“ eine Versammlung ab...

1. Markt, 20. Febr. Der Arbeiterabfahrerbund „Liedesfreiheit“ hielt gestern abend im „Rappen“ eine Versammlung ab...

1. Markt, 20. Febr. Der Arbeiterabfahrerbund „Liedesfreiheit“ hielt gestern abend im „Rappen“ eine Versammlung ab...

1. Markt, 20. Febr. Der Arbeiterabfahrerbund „Liedesfreiheit“ hielt gestern abend im „Rappen“ eine Versammlung ab...

1. Markt, 20. Febr. Der Arbeiterabfahrerbund „Liedesfreiheit“ hielt gestern abend im „Rappen“ eine Versammlung ab...

1. Markt, 20. Febr. Der Arbeiterabfahrerbund „Liedesfreiheit“ hielt gestern abend im „Rappen“ eine Versammlung ab...

1. Markt, 20. Febr. Der Arbeiterabfahrerbund „Liedesfreiheit“ hielt gestern abend im „Rappen“ eine Versammlung ab...

1. Markt, 20. Febr. Der Arbeiterabfahrerbund „Liedesfreiheit“ hielt gestern abend im „Rappen“ eine Versammlung ab...

1. Markt, 20. Febr. Der Arbeiterabfahrerbund „Liedesfreiheit“ hielt gestern abend im „Rappen“ eine Versammlung ab...

1. Markt, 20. Febr. Der Arbeiterabfahrerbund „Liedesfreiheit“ hielt gestern abend im „Rappen“ eine Versammlung ab...

1. Markt, 20. Febr. Der Arbeiterabfahrerbund „Liedesfreiheit“ hielt gestern abend im „Rappen“ eine Versammlung ab...

1. Markt, 20. Febr. Der Arbeiterabfahrerbund „Liedesfreiheit“ hielt gestern abend im „Rappen“ eine Versammlung ab...

1. Markt, 20. Febr. Der Arbeiterabfahrerbund „Liedesfreiheit“ hielt gestern abend im „Rappen“ eine Versammlung ab...

1. Markt, 20. Febr. Der Arbeiterabfahrerbund „Liedesfreiheit“ hielt gestern abend im „Rappen“ eine Versammlung ab...

1. Markt, 20. Febr. Der Arbeiterabfahrerbund „Liedesfreiheit“ hielt gestern abend im „Rappen“ eine Versammlung ab...

1. Markt, 20. Febr. Der Arbeiterabfahrerbund „Liedesfreiheit“ hielt gestern abend im „Rappen“ eine Versammlung ab...

1. Markt, 20. Febr. Der Arbeiterabfahrerbund „Liedesfreiheit“ hielt gestern abend im „Rappen“ eine Versammlung ab...

1. Markt, 20. Febr. Der Arbeiterabfahrerbund „Liedesfreiheit“ hielt gestern abend im „Rappen“ eine Versammlung ab...

1. Markt, 20. Febr. Der Arbeiterabfahrerbund „Liedesfreiheit“ hielt gestern abend im „Rappen“ eine Versammlung ab...

1. Markt, 20. Febr. Der Arbeiterabfahrerbund „Liedesfreiheit“ hielt gestern abend im „Rappen“ eine Versammlung ab...

1. Markt, 20. Febr. Der Arbeiterabfahrerbund „Liedesfreiheit“ hielt gestern abend im „Rappen“ eine Versammlung ab...

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste, den wir durch das Hinscheiden unseres lieben Bruders, Pflegevaters, Schwiegersohnes, Schwagers und Onkels, des Herrn Fabrikanten und Stadtrats

Otto Müller

erlitten haben, sagen wir innigsten Dank.

Coblenz a. Rh. und Karlsruhe, den 27. Februar 1919.

Geb. Regierungsrat Otto Bührich u. Familie
Gertrud Cornelissen
Geb. Kommerzienrat Dr. Friedrich Wolff
Fabrikant Friedrich Wolff jr. und Familie
Fabrikant Georg Wolff und Familie. 1549

Dankfagung.

Für die herzliche Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Gatten, Vaters, Schwiegersohnes, Bruders und Schwagers

Karl Seitz

für die schönen Kranzverben sowie die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Hindenlang und den erhabenen Gesang des Gesangsvereins „Lutharia“, sowie die Kranzniederlegung seiner Arbeitskollegen, der Tischgesellschaft u. L., sowie allen Freunden und Bekannten, die sich an diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Karlsruhe, 28. Februar 1919. 1548
Die trauernden Hinterbliebenen.

Durlach-Festhalle

Sonntag, den 2. März, nachm. 3.30 bis 6.30:

Grosses Streich-Konzert

von der Kapelle des
1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments 109.
Dirigent: Obermusikmeister Lehmann.
Kasseneröffnung 3 Uhr, Eintritt 1 Mk., Kinder die Hälfte. 1522

Druckarbeiten

alle Art: schnell und billig
Buchsdruckerei Volksfreund

Welt-Kino

Kaiserstrasse 133.

Ab heute
Alleiniges Erst-Aufführungsrecht!

Verlorene Töchter!

Der Leidensweg der Unschuld.

Eine Kulturtragödie in 6 Akten mit

Gesang

Ein wirkliches Kulturwerk, weil die traurige Wahrheit nicht schamhaft verhüllt und mit der erschütternden Wirklichkeit nicht Versteck gespielt wird.

Die Hauptrollen sind von den bedeutendsten Darstellern besetzt, wie: 1566

Lu Synd :: Karl Auen

Die Handlung spielt sich teils in Europa, teils in Südamerika ab. Die Gänge sind teils aus Negern und Mexikanern zusammengestellt.

Preise der Plätze: Sperrplatz . . . 2.- M.
I. Platz . . . 1.50 M.
II. Platz . . . 1.- M.
Kasseneröffnung 2 Uhr. Anfang 1/3 Uhr.

Uhren

Reparaturen werden unter Garantie pünktlich und billig ausgeführt 854

Josef Klaus, Uhrmacher,
Rüppurrerstraße 20.

Gesucht werden

tüchtige und arbeitsfreudige Herren u. Damen f. d. Küchen- u. Hauswirtschaftlichen Dienst einer großen, überaus einflussreichen Vertriebs-Gesellschaft, gegen Gehalt, Provision u. Reisekosten. Auch Nachmittage, die eingebracht werden können, zur besten Anstellung kommen, oder sich nebenberuflich betätigen. Off. unter L. 918 an Hausmann & Rosler, M. G. Karlsruhe i. S. erbeten.

Küchen-Einrichtung.

1 Schrank, 1 Korb, 1 Tisch u. 2 Hocker umfänglich billig zu verkaufen. Sänder verleben. Zu erste im Büro d. „Volksfr.“

Scharff

Wir empfehlen:
Lichter
(eog. Hohenberg-Lorzen.)
1000 Stück 55 Pfg.

Städtisches Konzerthaus.

Samstag, den 1. März 1919

Vorstellung des Bad. Landestheaters.
(4. Vorstellung mit Platzmetre der Soldier)

Zar und Zimmermann.

Komische Oper in drei Akten. Text u. Musik v. A. Lortzing
Anfang 1/7 Uhr. Ende 1/10 Uhr.

Sonntag, den 2. März 1919

Vorstellung des Bad. Landestheaters.
Sondervorstellung zu ermäßigten Preisen

Alt Heidelberg

Schauspiel in fünf Akten von Wilh. Meyer-Förster
Anfang 1/2 Uhr. Ende 4.10 Uhr.

Abends 1/7 Uhr Sondervorstellung.

Die lustigen Weiber von Windsor.

Oper in drei Akten von Nicolai.
Ende 9.20 Uhr. 1569

Ersteplan vom 2. bis 10. März.

Zu Konzerthaus. Sonntag, 2. nach 1/2 Uhr, zu ermäßigten Preisen „Alt Heidelberg“ 1/2-4¹⁰ (70 J. bis 3. 20 J.), abends 1/7 Uhr (Sondervorst.) „Die lustigen Weiber von Windsor“ 1/7-9¹⁰. — Montag 3. (Mo. 23.) „Die verkaufte Braut“ 7-9¹⁰. — Dienstag 4. (Sondervorst.) „Das Dreimäderlhaus“ 1/7-1/10. — Donnerstag 6. 3. Sinfonie-Konzert. Sinfonie D-Dur Nr. 38 (Trauer Sinfonie) und Konzert für 2 Klaviere mit Orchesterbegleitung von Mozart, Sinfonie Nr. 4, B-Dur von Beethoven. 1/8-1/10. 15., 4., 8., 2., 1.— Freitag 7. (Fr. 23.) „Der Evangelist“ 8¹⁵-9. — Samstag 8. (Sa. 21.) Zum 1. Male „Schwanenweiß“, Bühnenspektakel-Dichtung in 3 Aufzügen von Aug. Strindberg. 1/7. — Sonntag 9., nachm. 2 Uhr zu ermäßigten Preisen „Charles Fante“ 2-4. (70 J. bis 3. 20 J.), abends 8 Uhr (Sondervorst.) „Cavalleria rusticana“, „Der Bajazzo“ 8-9. — Montag 10. (Mo. 24.) „Die Entführung aus dem Serail“ 7 bis 1/10.

Geschäftsübergabe.

Meiner verehrl. Kundschaft und Geschäftsfreunden zur Mitteilung, daß ich mein Drogen- und Kolonialwaren-Geschäft mit dem Heutigen an Herrn Conrad Gebhard, Drogist, in Karlsruhe käuflich abgetreten habe. Für das mir bis heute entgegengebrachte Vertrauen danke ich hiermit bestens und bitte dasselbe auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Frau Ernst Deuble, Witwe, Augartenstr. 24.

Geschäftsübernahme.

Unter Höf. Bezugnahme auf obige Mitteilung bitte ich beim Einkauf von Drogen, Kolonialwaren, Farben, Lacken, Parfümerien u. Verbandstoffen mich auch weiterhin gütigst berücksichtigen zu wollen. Mein eifriges Bestreben wird es sein, durch gute und reelle Waren das Vertrauen zu erhalten, und werde stets bemüht sein, soweit es die jetzigen Verhältnisse zulassen, den Wünschen meiner verehrl. Kundschaft gerecht zu werden. Als Sachmann der Drogen- und Farbenbranche bringe ich diese Handelszweige besonders in empfehlende Erinnerung.

Drogerie E. Deuble Nachf.

Inh.: Conrad Gebhard

Karlsruhe, Augartenstraße 24.

Eisenbahnertischen

in allen Größen zu haben in
Weintraubs
An- u. Verkaufsgeschäft
Kronenstr. 52. 1541

Buch über Ehe

von Dr. Retau mit vielen Abbildungen, statt M. 2.50 nur M. 1.50. 1529
Buchversand Elsner
Stuttgart 204, Schlossstr. 57 B.

Mod. Langlehrbuch

mit viel Abbild. M. 3.35, der gute Ton. Gesangsband 5.25, 1000 Chem.-techn. Rezepte 5.50. L. Schwarz & Co., Berlin, Berlin S. W. 14. 1046

Blusen, Kostümstücke

Palze u. Damenhüte.
Für neue moderne Sachen. Große Auswahl. Wichtige Preise bei erleichteter Zahlung.
Evertz & Co.,
Str. 38, 1 Tr.
Telephon 8471. 1528

Nähmaschine

gute starke, noch neu umfänglichere billig zu verkaufen. Sänder verleben. Zu erste im Büro d. „Volksfr.“ 1530

Konfirmanden-Stiefel

stark, Handarbeit, zu haben Ludwig-Wilhelmstraße 16.

Gartenvorstadt Grünwinkel

e. G. m. b. H.

Diese „Gemeinnützige Baugenossenschaft“ ist gemäß der amtlichen Bekanntmachung des Badischen Amtsgerichts B 2 am 17. 2. 1919 in das Genossenschafts-Register Band II O. 3. 15 eingetragen worden. 1583

Die Gütigkeit dieser Genossenschaft beginnt demnächst mit der Erstellung einer größeren Anzahl geänderter und zweckmäßig eingerichteter Einfamilien-Häuser, auf dem der Genossenschaft zur Verfügung gestellten Gelände zwischen Grünwinkel und Daglanden.

Das Eintrittsgeld in die Genossenschaft beträgt 5.— Mark. Ein Geschäftsanteil 200.— Mark und kann eventl. auch in monatlichen Teilzahlungen beglichen werden.

Zahlungen für die „Gartenvorstadt Grünwinkel“ können jederzeit gemacht werden und zwar:

1. Bei der Städtischen Sparkasse Karlsruhe Giro-Konto Nr. 1491;
2. Bei der Volksbank auf Konto der Bankabteilung bei Bad. Bauverband für die „Gartenvorstadt Grünwinkel“ oder
3. Bei der Geschäftsstelle der „Gartenvorstadt Grünwinkel“ in Mühlburg, Rheinstr. Nr. 59 im Hof in der Zeit von 9-12 und 3-7 Uhr, wofür auch den Interessenten der Genossenschaft jede weitere Auskunft gerne erteilt und Beitrittsbedingungen entgegen genommen werden.

Lebensmittel-Verteilung

in der

Woche vom 3. März bis 9. März 1919.

1. Zeilwaren (Rudel, Wasserware) 1/4 Pfd. Preis 66 Pfg. für das Pfund gegen die Marke G Nr. 106.
 2. Kochfertige Suppen 1/4 Pfd. Preis 32 Pfg. gegen die Marke H Nr. 106. Eigener Herstellung.
 3. Marmelade 1 Pfd. Preis 1.— Mk. gegen die Marke H Nr. 106.
 4. Fett (Butter) 100 gr gegen die Fettmarken A und B Nr. 107 und zwar in den Fettverkaufsstellen Nr. 201 bis 236 a Dienstag, den 4. März bis Donnerstag, den 6. März, Nr. 237 bis 287 Donnerstag, den 6. März bis Samstag, den 8. März, Nr. 288 bis 301 Samstag, 8. März bis Dienstag, 11. März 1919. In den Geschäften Nr. 228 bis 236 wird auch Butter, in den übrigen Geschäften Tafelbutter abgegeben.
 5. Käse (H Wadung) 1 Pfd. gegen die Marke J Nr. 106. Preis 25 Pfg. für 1 Pfd. Käse.
 6. Gefüllte Bohnen 125 gr gegen die Sondermarke Nr. 106 B. Preis Mk. 1.05 für 1 kg.
 7. Seifenpulver gegen die Hausmarken Nr. 87 der Hausmarken A 1 Paket zu 1/4 kg und gegen die Hausmarken Nr. 87 der Hausmarken B 2 Pakete zu je 1/4 kg. Preis 30 Pfg. für 1 Paket.
 8. Fruchtpaste gegen die Hausmarken Nr. 85 der Hausmarken A 1 Wadung und gegen die Hausmarken Nr. 85 der Hausmarken B 2 Wadungen. Preis Mk. 1.— für die Wadung; in den Verkaufsstellen Nr. 171 bis 236. (Die Hausmarken Nr. 85, soweit hier noch nicht eingeführt, sind weiter aufzubewahren.)
 9. Stockfische, frisch gewässert, in den städt. Verkaufsstellen, den Fischhandlungen und einschlägigen Geschäften markentreu. Preis Mk. 1.40 für das Pfund.
 10. Rindernährmittel 1 Paket von 250 gr zu 90 Pfg. gegen die Zusatzmarke für Rindernährmittel B Nr. 106.
 11. Sauerkraut in den städt. Verkaufsstellen und auf den Märkten markentreu zu 33 Pfg. für das Pfund.
 12. Fleisch 225 gr (175 gr Fleisch gegen 1/10 Fleischmarke und 50 gr Fleischwurst gegen 1/10 Fleischmarke).
 13. Kartoffeln 5 Pfd. gegen die Kartoffelmarke D Nr. 106.
- II. Die Verteilung der Waren erfolgt ab Dienstag, den 4. März 1919.
- III. Frist für Abrechnung und Ablieferung der Marken: für Fett jeweils 2 Tage nach Ablauf der Verkaufszeit, und für die anderen Waren Mittwoch, den 12. März 1919.
- IV. Für die Woche vom 10. März bis 16. März sind zur Verteilung vorgesehen:

- | | |
|------------------------------|------------------|
| Hofersoden 1/4 Pfund | Ferzen |
| Kochfertige Suppen 1/4 Pfund | Fett |
| Marmelade 1 Pfund | Stockfische |
| Ruder 300 Gramm | Rindernährmittel |
| Kondensierte Milch | Sauerkraut |
| Fruchtpaste | Fleisch |
| Citronen | Kartoffeln. |

Flaschenvorteil kann wegen Verlandlichwerdungen erst im Laufe der folgenden Woche bereit werden.

Karlsruhe, den 27. Februar 1919. 1555

Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe

Sie staunen - Einst u. Jetzt!!

Nur 8 Stunden!

Handschrift-Kurse

Frauen u. Töchter Beginn 3. März

Herren (jeglichen Alters) " 4. "

Kinder (Normalschrift) " 5. "

Unterricht von vormittags 9 Uhr bis abends 9 Uhr

darum freie Stundenwahl.

1535

Honorar 15 Mark. Meine Erfolge sind bekannt.

F. Bucks Spezial-Schreibschule Karlsruhe

Lessingstr. 78 IV.

Brieflicher Unterricht auswärts.

Bekanntmachung

Hierdurch beehre ich mich, die Herren Mitglieder des Bürger-

ausschusses zu einer öffentlichen Sitzung auf

Freitag den 7. März d. J., nachmittags 5 Uhr,

in den großen Rathhauseaal einzuladen.

Tages-Ordnung:

- 1. Ankauf von Grundstücken in der Sofien-Strasse (No. 88).
2. Ausladung im Dignert-Walde (No. 89).
3. Herstellung einer elektrischen Zuleitung für die Appenmühle (No. 90).
4. Einführung einer Zusatzsteuer (No. 1).
5. Ankauf des Hauses Wilhelm-Strasse No. 7 (No. 2).
6. Ankauf von Grundstücken auf ehemaliger Gemarkung Weierheim (No. 3).
7. Ausladung im Walde bei Gut Ruten (No. 4).
8. Entlohnung der städt. Beamten, Lehrer und Arbeiter während des Krieges (No. 5).
9. Verkauf von Gelände an die Firma M. Reutlinger u. Cie. hier (No. 6).
10. Abfertigung für die Milchzentrale im Stadtteil Mühlburg.
11. Aufwandsentschädigung der Stadträte.
12. Vergütung an die Besitzer des Eingangsamtes und des Erwerbslosen-Fürsorgeamtes hier.

Zur Verteilung eines Schuppen für Sandstrahlmaschinen in der Saunter-Strasse hier nach Finanzministerialverordnung v. 7.1.1907 öffentlich zu vergeben: Zimmerarbeiten, Malerarbeiten, Tischlerarbeiten, Schreinerarbeiten, Glaserarbeiten und Schlosserarbeiten. Bedingungen liegen an Werktagen im Dienstzimmer der Hochbau-Hauptkassiererin hier, Mühlburgerstr. 1 hinter d. Henstall zur Einsicht auf. Diebstahl von Gegenständen der Ansehensbehörde ist strengstens untersagt. Ein Verbot nach auswärts zu geben ist untersagt. Auf schriftlichen Anträgen bis Freitag, den 7. März d. J., vormittags 10 Uhr bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 8 Wochen. 1425

Karlsruhe, den 28. Februar 1919

Der Oberbürgermeister.

Reichsbund für Kriegsbeschädigte und Kriegsteilnehmer (Sektion B.-Baden).

Samstag, den 2. März, nachmittags 3 Uhr, findet im Lokal Brauerei Blecher unsere

General-Versammlung

statt. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Einberufer.

Heinrich Haas

Unentgeltlicher Wanderkurs

in Säuglings- und Klein'inderspflege findet stett jeweils Dienstags und Freitags von 8-5 Uhr in der Volkshalle des Bad. Frauenvereins (Hildahaus) Scheffelstr. 37.

Beginnend: Dienstag, 4. März.

Erwerbslosenfürsorge - Karlsruhe.

Daniels Konfektionshaus Wilhelmstrasse 34, 1 Treppe Telefon 1846. Frühjahrs- und Seiden-Mäntel Jackenkleider, Röcke, Blusen, Seiden- und Voile-Kleider Konfirmanden- u. Kinderkleider. Billige Preise Keine Ladenspesen.

Durlach. Gasthaus zur 'Krone' Samstag, 1. März, abends 1/2 8 Uhr: Dichter-Abend des Mitgliedes des Landestheaters Karlsruhe Melanie Ermarth unter gütiger Mitwirkung von Lilly Möllenhoff-Trumpp (Gesang). Begleitung: Liese Eisengrein. Kartenverkauf in der Buchhandlung K. Walz, Hauptstrasse. 1561. Karten zu 3, 2 und 1 Mk.

Residenz-Theater. Spielpläne vom Samstag, den 1. bis einschli. Dienstag, den 4. März 1919. Waldstr. 30: Wundersam ist das Märchen der Liebe. Schillerstr. 20: Defektiv Harry Higgs. Durlach: Detektiv Joe Deehs. Die Ratte. Ich möchte kein Mann sein.

Städt. Festhalle, Karlsruhe. Art Oberammergauer Passions-Festspiele unter Leitung und Mitwirkung der berühmten Christus- und Judasdarsteller Ad. und Gg. Fassnacht aus Bayern, sowie hervorragender Passionsdarsteller. 250 Mitwirkende! Auf eigens dazu erbauten grossen Festspielbühne. 250 Mitwirkende! Mitwirkung eines gemischten Chors von 150 Damen, Herren und Kindern.

Lackierer. Ein tüchtiger Lackierer, nicht Maler oder Anstreicher, der wirklich tüchtig ist und tadeln kann dabei gewissenhaft u. vertrauenswürdig ist, findet lohnende Beschäftigung. Zu erfragen 1563 Eisenwerkstrasse 40 Hof.

Badischer Kunstverein E.V. Karlsruhe, Waldstraße 3. Ausstellung ab 1. März 1919 von Werken: K. A. Arnold-Ettingen, O. Hagemann, Schloss Sommerau Professor R. Hellweg Karlsruhe, Fritz Hofmann Bildhauer, Karlsruhe, Cassie Imgraben, Karlsruhe, Professor Will. Nagel, Karlsruhe, Eugen Seelos, Karlsruhe, Professor Hans von Volkmann, Karlsruhe, Daniela Volz-Strebinger, Karlsruhe. Am Sonntag den 2. März, 11 1/2 Uhr vormittags findet im grossen Saale des Kunstvereins ein Vortrag des Herrn Dr. Franz Müller-Posen über die Entwicklungslinie der Kunst des Professor Rudolf Hellweg statt. 1564



Heute neuer Spielplan! Stuart Webbs (Ernst Reicher) in seinem neuesten Abenteuer Der Stellvertreter 4 Akte. Papas Junge Lustspiel in 3 Akten. 1539 In den Hauptrollen: Richard Alexander Melitta Petri, Leo Peukert.

Unabhängige Sozialist. Partei Ortsgruppe Ettlingen. Montag, 3. März, abends 7 Uhr im Gasthaus Zur Krone öffentl. Volksversammlung Thema: Belagerungszustand und Schutzhaft in Baden. 1560

Wir suchen für unser Aenderungsatelier tüchtige Näherinnen Hermann TIETZ. 1571

Kaiser-Kino

am Durlacher Tor.
Ab Samstag bis einschliesslich Dienstag:
Die größte Sehenswürdigkeit der Welt!
Raffael

der einzig bis jetzt existierende Mundmaler und Mundkünstler der Welt!
Raffael mit gelähmten Gliedern malt, zeichnet, schreibt mit dem Munde!
Raffael verrichtet alle Arbeiten, welche ein normaler Mensch mit den Händen, mit dem Munde. Er bedient sich beim Essen und trinken ohne Hilfe, er näht, schlägt mit schwerem Hammer Nägel ein.

Raffael ist akad. Maler
In drei bis fünf Minuten führt Raffael Schnellmalereien vor den Augen des Publikums mit dem Munde aus.

Raffael hat von höchsten Herrschaften hohe Anerkennung (von Sr. Königl. Hoheit Grossherzog von Baden, Ex. Graf v. Zeppelin, Ex. Dr. Nörber, Erzbischof von Freiburg i. B.)

Interessant! Alles staunt!
Alles muss den Maler ohne Arme bei seiner Wundarbeit sehen.

Außerdem das glänzende Filmprogramm
Gift der Medici.
Drama in 4 Akten mit Maria Fein in der Hauptrolle.

Anna der Stolz des Hauses.
Lustspiel in 3 Akten mit Anna Müller-Linke.
Erhöhte Eintrittspreise.

Infolge des zu erwartenden starken Andranges zu den Abendvorstellungen wird gebeten, die Nachmittagsvorstellungen zu besuchen. 1531
Die Direktion.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, 255 Nr. 5245a, 7 a 70 qm Hofrite und Gausgarten mit Gebäuden, Wendtstraße 5. Schätzung: 105 000 Mk.
Versteigerungstermin: Dienstag, den 18. März 1919, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude Akademiestraße 8. Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat. 661
Karlsruhe, den 18. Januar 1919.
Bad. Notariat VI als Vollstreckungsgericht.

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, den 5. März 1919, nachmittags 9 Uhr, werde ich im Auftrag in der Lachnerstraße 23 gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:
1 Leigmetmaschine System „Dianer“, etwa 200 Kilogramm Leig fassend, wenig gebraucht, 3 Räder, 28 Stiel Stuchenbleche mit Ränder, 24 flache Bleche ohne Ränder, 38 Zwiebadrahtstößbleche, 14 Zwiebadbleche, 3- und 4teilig, 5 Böde, 18 Dielen, 1 Paar Dielenreizen, 1 Wehlwanne, 11 große, weiße, vieredrige Körbe, 1 Dezimalwaage mit Gewichtsketten, 1 Pflanzstängelwaage, 1 Holzschopf, 16 Pakete Nadeln, 1 Drahtrolle und Verschiedenes.
Karlsruhe, 28. Februar 1919. 1530
Fetzner, Gerichtsvollzieher.

Durlach.-Gasthaus z. „Lamm“

Sonntag, den 2. März, vormittags 10 Uhr
Protest-Versammlung

Tagesordnung:
Die Machinationen gegen den Standort-Soldatenrat Durlach.
Arbeiter, Bürger, Soldaten, erscheint in Massen. Freie Diskussion
1545 Einberufen vom Arbeiterrat Durlach.

Sportplatz des K. F. V. an der verlängerten Molkestrasse.

Sonntag, den 2. März 1919, nachm. 1/8 Uhr
Entscheidungs-Spiel um die Südkreismeisterschaft
F. C. Freiburg — Sp. V. Stuttgart-Gablenberg.

Eintrittspreis: Tribüne Mk. 2.—, 1. Platz Mk. 1.—, 2. Platz Mk. —.70. Schüler und Militär Mk. —.50.

Aerztliche Anzeige.

Nach meiner Entlassung aus dem Heeresdienst nehme ich von Montag den 3. März ab die ärztliche Praxis in vollem Umfange wieder auf. 1478
Sprechstunden: Morgens 8—10 Uhr
Nachmittags 2—3
Durlach, Gritznorstrasse 8a.
Dr. Birmeyer.

Gewerkschafts-Kartell Durlach Sozialdemokr. Partei Durlach.

Montag, den 3. März nachmittags 4 Uhr in der Festhalle
1525
Große öffentliche

Versammlung

der gesamten Arbeiterschaft und Beamenschaft von Durlach u. Umgebung.

Tages-Ordnung:
Stellungnahme zur Lebensmittel- und Wohnungsfrage.

Redner: Arbeitersekretär Brull und Landeswohnungsinspektor Dr. Kampffmeyer.

Arbeiter und Arbeiterinnen, Angestellte und Beamte! Erscheint in Massen in der Versammlung. Es gilt energisch Protest einzulegen gegen die unhaltbaren Zustände auf dem Lebensmittelmarkt und in den Wohnungsverhältnissen.

Wolle und Faden
brauchen Sie nicht, bringen Sie Ihre zerrissenen Strümpfe nach der



Strumpf-Klinik
Geschwister Schweizer

D. R. G. M. Nr. 68057
für Herstellung verbrauchter Strümpfe.
Diese werden brauchbar, wie neu.
Alleinige Annahme
44 Kaiserstrasse 44
neben Restaurant „Zum Elefanten“.

Sozialdemokr. Verein Karlsruhe.

Bezirk Ost- und Oststadt.
Am Montag, den 3. März, abends punkt 8 Uhr, findet in der Restauration „Krone“ (Ede Georg Friedrich- und Rintheimerstraße) 1524

Mitglieder-Versammlung

mit Vortrag statt. Vertriebsminister Gen. Räder spricht über „Zentralismus oder Separatismus im Reich.“
Zu dieser Versammlung sind auch die „Volkshilfs“-Beser eingeladen.
Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet
Die Bezirksleitung.

Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag, den 2. März, morgens 10 1/2 Uhr pünktlich im Saale Hebelstraße 21, 2. Stod

Sonntagsfeier.

Albert Segauer.
Eintritt frei. Gäste willkommen.
Wir verweisen nochmals auf den am Dienstag, den 4. März, im großen Marktsaal stattfindenden Vortrag.
1525 Der Vorstand.

Gesellschaft Freiheit

Samstag, den 1. März in der Restauration Gewerkschaftszentrale, Kaiserstraße 13. 1543

Tanz-Unterhaltung

wozu wir Freunde und Gönner des Vereins herzlich einladen.
— Anfang 7 Uhr. —
Der Vorstand.

Bekanntmachung.

1546
Die Aufnahme in die Volksschule der Stadt Karlsruhe betreffend.

Auf Beginn des neuen Schuljahres werden alle Kinder schulpflichtig, die bis zum 30. April d. J. das 6. Lebensjahr vollenden. Die Eltern oder deren Stellvertreter werden aufgefordert, ihre schulpflichtigen Kinder am

Montag, den 10. März 1919, vormittags von 8 bis 12 Uhr oder nachmittags von 2 bis 4 Uhr, in einem der nachbenannten Volksschulhäuser anzumelden.

Die Anmeldepflicht erstreckt sich auch auf die Kinder, die auf Beginn des vorigen Schuljahres zurückgestellt worden sind, die aus Zeit erkrankt sind, die schwächlich und in der Entwicklung zurückgeblieben sind, sowie auf die nicht volljährigen (taubstummen und blinden) und die geisteschwachen, epileptischen und krüppelhaften Kinder.

Für Kinder, die auswärts geboren sind, ist der Geburtschein (Stammbuch) und der Impfchein, für hier geborene nur der Impfchein vorzulegen.

Die Anmeldung erfolgt:

- A. Für die Knabenschule:**
1. in der Tullaschule (Tullastrasse),
 2. in der Karl-Wilhelmsschule (Karl-Wilhelmstraße 2),
 3. in der Adelschule (Markgrafenstraße 28)
 4. in der Hl. Landtschule I (Raumeisterstraße 29),
 5. in der Nebenusschule I (Nebenuststraße 34),
 6. in der Leopoldschule (Leopoldstraße 9),
 7. in der Südenschule I (Südenstraße 41),
 8. in der Gutenbergschule I (Goethestraße 34),
 9. in der Mühlburger Schule I (Hardtstraße 1).
- B. Für die Mädchenschule:**
1. in der Tullaschule II (Tullastrasse),
 2. in der Karl-Wilhelmsschule II (Karl-Wilhelmstraße 2),
 3. in der Hl. Landtschule II (Schützenstraße 35),
 4. in der Nebenusschule II (Nebenuststraße 34),
 5. in der Südenschule (Kriegstraße 118),
 6. in der Pestalozzischule (Schöppingerstraße 18),
 7. in der Südenschule II (Graf Ribenastraße 18),
 8. in der Gutenbergschule II (Kaiser-Allee 55),
 9. in der Mühlburger Schule II (Hardtstraße 3).
- C. Für die Schulabteilungen der Stadtteile**
1. Rintheim
 2. Rippurr
 3. Beiertheim
 4. Grünwinkel
 5. Darglanden
- Anaben und Mädchen aus diesen Orten,

- D. Für die Knabenvorschule:**
1. in der Karl-Wilhelmsschule I (Karl-Wilhelmstraße 2),
 2. in der Nebenusschule I (Nebenuststraße 34),
 3. in der Gartenstrassenschule (Gartenstraße 22),
 4. in der Gutenbergschule I (Goethestraße 34).

- E. Für die Töchterchule (I. Klasse):**
1. in der Schülerschule (Kapellenstraße 1),
 2. in der Gartenstrassenschule (Gartenstraße 22).

Eine Berechtigung für die Aufnahme in einem bestimmten Schulhause kann jedoch aus der Anmeldung in diesem Schulhause nicht abgeleitet werden, da für die Zuweisung der Schüler in die einzelnen Schulhäuser außer den Wohnbezirken die Raumverhältnisse maßgebend sind.

Eltern oder deren Stellvertreter, die es verabsäumen, die ihnen Obhut anvertrauten schulpflichtigen Kinder zum Besuche der Volksschule anzuhalten, unterliegen der Bestrafung auf Grund des § 71 des Polizeistrafgesetzbuches vom 31. Oktober 1868.

Karlsruhe, den 1. März 1919.
Das Volksschulrektorat.

Bekanntmachung.

1541
Anmeldungen für die Sophienchule betreffend.

Die Schülerinnen, die an Ostern 1919 in die Sophienchule eintreten wollen, haben sich am Montag, den 10. März, bei ihrem Klassenlehrer zu melden.

Die Frauenarbeitschule (Sophienchule) hat den Zweck, schulpflichtige Mädchen im Alter von 14 bis 17 Jahren in weiblichen Handarbeiten auszubilden und ihnen dasjenige Wissen zu vermitteln, das der Berufs- und Geschäftskunde dienlich ist.

Der Unterricht umfasst:

- in 1. Jahreskurs: Weibarbeiten, Weibstücken und Plüden; Musterzeichnen; Materialien- und Stoffkunde; Freihandzeichnen und Farbenlehre; gewerbliches und geschäftliches Rechnen; Geschäftsaufgabe und Buchführung; Wirtschaftslehre und Bürgerkunde = 34 Wochenstunden.
- in 2. Jahreskurs: Punktieren und Kleidermachen; Musterzeichnen; Materialien- und Stoffkunde; Kostenberechnen; Freihandzeichnen und Farbenlehre; gewerbliches und geschäftliches Rechnen; Geschäftsaufgabe und Buchführung; Wirtschaftslehre und Bürgerkunde = 34 Wochenstunden.

Aufnahme finden nur Mädchen, die die 7. oder 8. Klasse der Volksschule durchgemacht und in Fleiß, Betragen und Handarbeiten die Note „gut“ haben.

Für hiesige Mädchen ist der Unterricht unentgeltlich. Auswärtige Schülerinnen können nur ausnahmsweise (bei geringer Schülerzahl und genügendem Raume) aufgenommen werden; diese haben monatlich 2 Mk. Schulgeld zu zahlen.

Die Eltern oder deren Stellvertreter haben die Verpflichtung zu übernehmen, daß ihre Kinder die Schule 2 Jahre ununterbrochen besuchen.

Ein Austritt vor Ablauf des oben bezeichneten Terms wird nur aus triftigen Gründen, z. B. Krankheit, Wegzug, besondere Familienverhältnisse, auf Antrag der Eltern vom Rektorat genehmigt werden.

Karlsruhe, den 1. März 1919.
Das Volksschulrektorat.

Eier.

Die Zufuhr an Eiern ist noch so gering, daß bereits eine Verteilung nicht stattfinden kann. Die Eiermarken Nr. 105 sind bis zur nächsten Verteilung, welche in den Zeitungen bekannt gemacht werden wird, aufzubewahren. 1556
Karlsruhe, den 28. Februar 1919.
Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Tüchtiger selbständiger

= Holzdreher =
zum sofortigen Eintritt gesucht. 1552
Markstahler & Barth, Karlstr. 67.

Auslanddeutscher-Abend

Von des Vereins für das Deutschtum im Ausland.

Montag, den 3. März, abends 7/8 Uhr im Rathhaussaal 1551

„Kriegserlebnisse in Palästina und auf dem Heimweg“

von Felddivisionspfarrer Kaufmann (Lahr). Eintritt 50 Pfg.

Beiertheimer Fußballverein e. V.

Samstag, den 2. März 1919,

Wettspiel

gegen

F. V. Baden-Baden I. und

F. Vg. Weingarten I. u. II.

Beginn vormittags 10 Uhr, 1 Uhr und 3/4 Uhr.

Kostüme, Mäntel und Anzüge

werden angefertigt u. g. wendet. Umarbeitung jeder Art.

J. Hartmann, Karlsstr. 22, S. II.

Für einen gefestigten geschäftlichen Gebrauch... Artikel für die Landwirtschaft für Baden u. die Bayer. Pfalz werden tüchtige Vertreter bei sehr hoher Provision gesucht...

Husten, Atemnot.

Verhinderung.

Schreibe allen Leidenden gerne umsonst, womit ich mich von meinem schweren Lungenleiden selbst befreite.

Heinrich Pelke, Badelieden, Provinz Sachsen.

Auch bei Hautjucken, Nerven, Krämpfe, offenen Wunden, Schindeln, Kopfschmerzen, Bluthusten, Blutharke erwünscht.

Nach ein gutes Bild

Bildhauer, 6 Bild 3 M., Postkarten Bild. von 6 M. an, Bild, Bild. von 8 M. an, Cabinet, Bild. von 16 M. an, Vergrößerungen, geographische, industrielle und Aufnahmen im eigenen Heim fertigt billigst 1921

F. Umhaner

Atelier, Vergrößerungsanstalt Karlsruhe, Kaiserallee 143.

Lüchtige, selbständige Möbel-schreiner zum baldigen Eintritt gesucht. Markstahler & Barth, Karlsstr. 67.

Bekanntmachung. Den Fortbildungsunterricht betreffend. Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrherren verpflichtet, die fortbildungsschulpflichtigen Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen usw. zur Teilnahme am Fortbildungsunterricht anzumelden...

Preiswerte Strümpfe ohne Bezugschein. Damenstrumpf, durchbrochen, schwarz und leder Paar 6.75. Herren-Socken, schöne Farben, Reichsware Paar 1.65. Seiden-Strümpfe, schwarz, weiss, leder und in feinen Farben, in grosser Auswahl. Wäsche-Stickerei-Reste 95 aus guten Stoffen. Geschwister 1588 KNOPF

COLOSSEUM Waldstr. 16/18 Direktion: Gust. Kiefer Tel. 1938. Ab Heute Samstag, 1. März bis mit 15. März täglich Abends pünktlich 8 Uhr 1516 an Sonntagen - Zwei Vorstellungen - 4 u. 8 Uhr. Das neue Spezialitätenprogramm. Sensationell! Machmut BORAY türkische Fakire und Vulkan-Menschen. Zwei Brucks! beste komische Radfahrer. Willi MAYER Typendarsteller. Berti Walkeru Wotpert Hand- und Kopfkrobaton auf der Treppe. Kapitän KIKRIKI Excentrik-Akt. Emil Lange sächsischer Komiker. Marie Peroni Die Dame ohne Nerven. LOROS Zinnsoldaten ein musikalischer Scherz!

Geschäfts-Empfehlung. Meiner werthen Kundsch. und Gönnern zur gef. Kenntnis, daß ich zu meinem Wurstverkauf auch den Fleisch-Verkauf wieder aufnehmen werde und bitte daher um geneigten Zuspruch 1918. Einförmigen und Umsorgung besorge ich selbst. Postfachungsloos Wilhelm Wagner, Metzger Markenstr. 70.

Was erwarten Sie von Ihrem Garten? Zwei Dinge: Genug und Nutzen! Gerabe die Letzte 3 Bre haben den Nutzen voran gestellt, weil es darauf ankam, daß jeder Einzelne für die Bedürfnisse seines Haushalt sorgte. Nun ist zwar der Kriegsalte von uns gewichen - aber immer noch dürfen wir den Garten nicht nur zu Genußzwecken allein gebrauchen. Deswegen sollen Blumenamen im Garten nicht fehlen, aber auch Feld- und Gartenfämereien werden noch in diesem Jahre eine Hauptrolle spielen. Meine Samenhandlung ist für alle Bedürfnisse gerüstet, nach Menge und Qualität. Daß die Qualität gerade beim Samenhandel eine Vertrauenssache ist, wissen ja die meisten Gartenbesitzer. Seit Jahren recht fertige ich dieses Vertrauen und werde es auch in diesem Jahre voll auf tun. C. Frohmüller, am Lutwigsplatz Karlsruhe i. B. 1587

Zeitungsverkäufer, Kolporteurs auch auf dem Lande, für gangbare politische Massenwerke gesucht. G. Brög, Karlsruhe-Mühlburg, Geibelstr. 2a III. 1584

Öffentliche Versammlung Dienstag, den 4. März, abends 8 Uhr, im „Eintrachtsaal“ (Karls-Friedrichstr. 30) „Die drohende Gefahr von Osten“ Redner: Herr Dr. Schmed von Rhinid (Oberstleutnant). Männer und Frauen aller Parteien, kommt, protestiert durch euer Erscheinen in dieser Versammlung gegen die von der Entente gutgeheißene Auslieferung des Deutschen Ostens an Bolschewisten, Polen und Litauern. Die Einrufer: Arbeiterhilfe O. A., Zweigstelle Karlsruhe. Zentrumspartei Sozialdemokratische Partei Deutsch-Demokratische Partei Deutsch-nationale Volkspartei.

LUXEUM Lichtspiele Kaiserstraße 168. Telefon 3985. Die jugendliche Künstlerin EVA MAY die Tochter der beliebten Mia May in dem grossen Meisterwerk Staatsanwalt Jordan. Drama in 5 Akten von Hans Land. Der neueste Film aus der Hofer-Serie Seelen in Ketten. Dramatisches Lebensbild in 4 Akten. 1588 Hauptdarsteller: Werner Krauss und Rudi Wehr. Letzte Vorstellung abends von 8-10 Uhr. Arbeiter! Werbet für den Volksfreund.